

## Origo Gentis – sagenumwobener Ursprung und Frühgeschichte der Völker

Unter der Bezeichnung *origo gentis* versteht man Ursprungssagen von Völkern, in denen die mythische Herkunft eines Stammes und dessen Frühgeschichte beschrieben werden. Oft spielen sie eine wesentliche Rolle im Selbstverständnis der Völker, da sie über eine gemeinsame Vorzeit der Nation erzählen und damit identitätsstiftend wirken.

In diesem Kapitel sind nicht nur einige der bedeutendsten dieser Ursprungssagen aus dem europäischen Osten zusammengetragen, wir stellen auch eine Auswahl der ältesten Dokumente aus der Geschichte der jeweiligen Völker vor. Von Libussa und der Gründung Prags über die berühmte „Nestorchronik“ bis hin zu einigen der frühesten Zeugnisse der slawischen Besiedlung Osteuropas oder der ungarischen Landnahme präsentieren wir hier Quellen, die ein wenig Licht in die mittelalterliche Geschichte der Region und das historische Selbstverständnis ihrer Menschen bringen sollen.

### Libussa (tschech. Libuše) und die Legende von der Gründung Prags – die „Chronik der Böhmen“ des Cosmas von Prag

*Die „Chronica Boemorum“ des Cosmas von Prag ist die erste böhmische Chronik überhaupt. Über ihren Autor ist relativ wenig bekannt: Er wurde um 1045 geboren und entstammte vermutlich einer Priesterfamilie. Er erhielt in Lüttich eine theologische Ausbildung und wurde 1099 zum Priester geweiht. Danach war er in der Prager Bischofskirche tätig. Wie die meisten böhmischen Geistlichen war er verheiratet.*

*In seinen letzten Lebensjahren verfasste Cosmas seine berühmte Chronik. Sie ist in drei Teile gegliedert: Der erste wurde 1119 abgeschlossen und umfasst den Zeitraum von der sagenhaften Gründung Prags bis 1038, der zweite reicht von 1038 bis 1092, der dritte Teil bis zu Cosmas' Tod im Jahr 1125. Besonders der dritte Band – über den Abschnitt also, den der Chronist in seiner Heimat selbst miterlebt hat – glänzt durch Zuverlässigkeit und seinen Reichtum an Details. Speziell zur Schilderung der Anfänge der böhmischen Geschichte griff Cosmas auf mündlich überlieferte Sagen und Legenden zurück. Im Zentrum der Chronik steht die Geschichte des Herrscherhauses der Přemysliden. Cosmas' ausgeprägtes böhmisches Landesbewusstsein und seine Zeitzeugenschaft der politischen Verhältnisse um 1100 spiegeln sich unter anderem darin wider, dass Deutsche und Polen als Erbfeinde der Böhmen dargestellt werden.*

*Die folgende Passage der „Chronik der Böhmen“ schildert die Weissagungen der Libussa sowie die Wahl Přemysls zum Herrscher, welcher der Legende nach das Geschlecht der Přemysliden begründete, und endet mit einer*